

Kahlschlag

Große Beunruhigung in Wildpark-West: Seit einigen Jahren nehmen die Rodungen auf bebaubaren Parzellen stark zu. Die Folge sind Windschäden und Straßen, die nicht mehr an eine Waldsiedlung erinnern. Kein Wunder, dass Alteingesessene vom Entsetzen gepackt eine Bürgerinitiative gegründet haben, die aufklären soll, was hinter den zahlreichen Fällgenehmigungen steckt. Wer ein Haus im Grünen haben will und sich dafür einen Ort sucht, der explizit als Waldsiedlung gegründet wurde, was mit Fug und Recht als große Ausnahme bezeichnet werden kann, sollte sich an die Gegebenheiten halten. Dort gibt es eben keinen englischen Parkrasen und sicherlich weniger Sonne als anderenorts. Das gehört zu den Besonderheiten, die die Bewohner immer zu schätzen wussten. Für Sonnenanbeter gibt es ausreichend Baugrundstücke auf freiem Feld. Fraglich ist hingegen, mit welcher Begründung den Zugezogenen ohne protokollierte Baumschau die Genehmigung für den Kahlschlag erteilt wird und warum die vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen einfach mit einer Zahlung an die Gemeindekasse abgegolten werden können, ohne Ausgleich für die Natur. Der Kurort Schwielowsee dürfte kein Interesse daran haben, sich die Luft durch den Verlust der grünen Lunge abdrehen zu lassen. Ist es also Unwissen und Schlamperei oder eher schnell verdientes Geld in einer nicht ganz einfachen Branche?

Sabine Gottschalk